

Botenbericht über die Schlacht v. Salamis(480 v.) aus den 'Persern'
von Aischylos (353 ff.)

Ein Unhold, Herrin, tauchte auf, ein Dämon, -
der hat das ganze Elend angerichtet:
Ein Grieche kam aus dem Athenerheer
zu Xerxes und erzählte deinem Sohne,
es würden mit der Dämmerung der Nacht
die Griechen ihre Stellungen verlassen,
zu Schiff in alle Winde sich zerstreuen
und auf verborgener Flucht ihr Leben retten.
Als dies der König hört - er merkte nicht
der Griechen Arglist, nicht der Götter Neid -,
gibt er den Flottenführern den Befehl,
sobald der Sonne letzter Strahl erloschen,
dreifach gereiht, der Schiffe Macht als Riegel
zu schieben in den meerumrauten Sund.
Als dann der Sonne Licht dahingesunken
und näher kam die Nacht, da stieg an Bord,
was Waffen trug und was ein Ruder führte.
Die Nacht durchließen nun die Steuerleute
das ganze Schiffsvolk in der Durchfahrt halten.
Schon wich die Nacht - und doch, das Griechenheer
wollt' immer noch nicht heimlich sich entfernen.
Dann freudlich, als auf seinen weißen Rossen,
strahlend zu schau'n, empor sich schwang der Tag,
Da braust es vom Hellenenheer herüber
hell wie Choralgesang und laut zugleich
erschallt der Widerhall vom Inselfelsen.
Voll Schrecken seh'n die Perser sich getäuscht:
Denn so ganz anders als nach Flucht erklang da
das hehrevSchlachtlied, das die Griechen sangen,
und kühnen Mutes zogen sie zum Kampf.
Trompetenschmettern übertönt den Schall,
die Riemen fallen in die salz'ge Flut
und nach dem Takte klatscht der Ruderschlag.
Bald zeigen sie sich alle unsern Blicken:
Der rechte Flügel fuhr zunächst heran
in guter Ordnung und ihm folgte dann
die ganze Flotte nach. Aus nächster Nähe
vernahm man nun den Ruf: "Hellenen, auf!
Befreit das Vaterland! Befreit die Kinder,
die Weiber und der Heimatgötter Sitze,
der Ahnen Gräber! All dem gilt der Kampf!"
Als Antwort tönt vor uns der Perserzungen
verworr'nes Schrei'n. Doch war nicht Zeit zu zaudern.
Denn schon rammt Schiff in Schiff den eh'rnen Sporn
und einem Griechen glückt der erste Treffer:
Einem Phönikerschiff bricht er die Krönung,
ein anderer sich ein andres Ziel erwählt.

Des Perserheeres Strom hielt anfangs stand.
Doch als der Schiffe Zahl im engen Meere
sich staute nirgend Hilfe kam und selbst
der Freund den Freund mit eh'rnem Schnabel rammte,
da brach das ganze Ruderwerk zusammen.
Mi Vorbedacht stürmt nun der Griechen Flotte
im Kreis heran: es kentern unsre Schiffe
und schon verschwindet selbst des Meeres Spiegel,
bedeckt von Trümmern und vom Blut der Toten.
Von Leichen wimmeln Klippen und Gestade
und schmäählich wendet jedes Schiff zur Flucht,
das übrig war vom Heere der Barbaren.

Wie man den Thunfisch spießt, den Netzfang mordet,
so wüten jene mit gebrochenen Rudern
und als Harpune dient des Wrackes Splitter.
Und Wehgeheul erfüllt das Meer und Klage,
bis daß die Nacht dem Werk ein Ende setzt.